



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

148 (30.3.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-132634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-132634)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingetragene 25 Pf., monatlich,
durch die Post bei incl. Post-
zuschlag 25. 50 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldlose und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Nr. 148.

Samstag, 30. März 1907.

(2. Mittagsblatt.)

Ernennungen, Versetzungen, Zurufe- schungen etc.

Der ordnungsmäßigen Beamten der Gehaltsklasse H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses und der anzuwärtigen Angelegenheiten.

Staatsbahndirektion. Befördert: zu Stations-
auffsehern: Eisenbahngeliebte Gustav Hillebrand in Döllau, Station-
wart Simon Pfundstein in Sommerau, Stationswart Josef
Wehrle in Jannern. — Befördert als Kanzleigehilfe: Schreib-
gehilfe Jakob Koch von Pfandhald. — Vertragsmäßig
aufgenommen: als Bahnmeister: Emil Hübichling von
Pöfen; als Wagenwärter: Karl Guggert von Hilsheim. — Zu-
rubegeleitet: Werkmeister Robert Leidbrand in Freilburg,
unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Lokomo-
tivistführer Matthias Sonntag in Konstanz, unter Anerkennung
seiner langjährigen treuen Dienste, Wagenwärter Karl Ernst in
Heidelberg, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Lokomo-
tivistführer Jakob Hud in Freiburg, bis zur Wiederherstellung
seiner Gesundheit.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des
Kultus und Unterrichts. Ernann: Altmair Friedrich Wilhelm
Niederer beim Amtsgericht Rodach zum Hilfsgerichtsschreiber.
— Etatmäßig angestellt: Rotariatsgehilfe Karl Eckert
beim Rotariat Langenscheidt als Kanzleihilf, Kausler Ad.
Hüttner beim Landesgefängnis Bruchsal. — Beamten-eigen-
schaft verliehen: dem Kanzleigehilfen Ludwig Schmitt beim
Amtsgericht Freilburg. — Versetzt: Altmair Albrecht Paulus
beim Amtsgericht Karlsruhe zum Landgericht daselbst und mit
Verleihung einer Registraturbeamtenstelle beauftragt; die Ge-
richtsvollzieher: Josef Koblener beim Amtsgericht Gengenbach
zum Amtsgericht Offenburg und Heinrich Spitz beim Amts-
gericht Waldbrunn zum Amtsgericht Offenburg; die Hilfsgerichts-
vollzieher und Gerichtsvollzieherdienstverweiger unter Ernennung
zu nichtetatmäßigen Gerichtsvolkshilfern: Adolf Jölke beim Amts-
gericht Gengenbach, und Gottfried Nöbbe beim Amtsgericht
Ronsheim zum Amtsgericht Waldbrunn. — Ruhezulassung: die
Altmair: Wilhelm Dettweg beim Rotariat II Wiesloch dem
Amtsgericht Waldbrunn, Rudolf Weber bei der Staatsanwaltschaft
Freilburg dem Amtsgericht Waldbrunn, Josef Erbacher beim
Amtsgericht Waldbrunn der Staatsanwaltschaft Freilburg, Kanz-
leigehilfe Heinrich Hofmeister bei der Staatsanwaltschaft Mann-
heim dem Amtsgericht daselbst.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern.
Etatmäßig angestellt: Schuhmann Karl Glud in Forst-
heim, Schuhmann Friedrich Sälzer in Forstheim. — Ruhezulassung:
Altmair Ernst Kaiser in Bommersdorf dem Bezirksamt
Breisach zur Aufhülfsleistung im Nebenamt, Altmair Emil
Hebelhör beim Bezirksamt Einheim der Landesversicherungs-
anstalt Baden als Revisionsschreiber. — Uebertragen: dem
Bauwärters Albert Schweizer in Baden die einjährige Stelle
eines Bauwärters. — Versetzt: Revisionsgehilfe Phil. Schweizer
beim Bezirksamt Karlsruhe zur Landesversicherungsanstalt
Baden, Altmair Adolf Winkler in Bruchsal zum Bezirksamt
Einheim, Schuhmann Christian Postian in Heidelberg zum
Bezirksamt Mannheim. — Beurlaubt: Altmair Otto Den-
ninger in Emmendingen beurlaubt übertritt in den Dienst der
Stadtgemeinde Karlsruhe, unter Zurücknahme seiner Versetzung
zur Landesversicherungsanstalt Baden. — In den Ruhestand
versetzt: Schuhmann Georg Eberhard beim Bezirksamt Karlsru-
he. — Dienstverhältnisse gekündigt: dem Schuhmann
Josef Wöhl beim Bezirksamt Mannheim. — Zurückgenom-
men: die Zuneilung des Revisionschiffen Philipp Schweizer
beim Bezirksamt Karlsruhe zum Bezirksamt Breisach. — Gr.

Ein französisches Charakterbild des Kaisers.

Jules Guiret widmet die letzte seiner Plaudereien im „Figaro“
einem Charakterbild des Kaisers, den die Franzosen „nicht kennen
und der von jeder ihre unruhige Neugier erweckt“. Er selbst hat
den Kaiser nur verschiedene Male gesehen und erhebt daher nicht
den Anspruch, ein genaues Portrait von ihm entwerfen zu können;
aber er will den Franzosen schildern, wie das deutsche Volk seinen
Kaiser sieht. Zu diesem Zweck hat er sich an verschiedene Perso-
nen gewandt, die mit dem Kaiser in Berührung kommen, und
manches, was er ihnen in den Mund legt, hat auch für uns Inter-
esse. Zunächst gibt er ausführlich eine Unterhaltung mit einer
Polenbäuerin wieder. „Der Kaiser“, so erzählt ihm diese,
„hatte von seiner Mutter die Schüchternheit geerbt, die die Kai-
serin Viktoria bei gewissen Gelegenheiten hinderte zu sprechen.
Oder wenn man sie dazwischen dazu zwang, so machte sie Scherz-
sprüche englisch, wenn sie französisch sprechen sollte, deutsch, wenn
ein Engländer vor ihr stand, usw. Der Kaiser würde im Grunde
unter derselben Schüchternheit leiden. Aber er hat sich frühzeitig
durch immer wiederholte energische Lehren gewöhnt, diese
Schüchternheit zu überwinden und eine feste Haltung zu zeigen.
Nach heute kommt im Gegenwart vor Fremden dieser Charakter
unter derselben Schüchternheit. Aber er hat sich frühzeitig
durch immer wiederholte energische Lehren gewöhnt, diese
Schüchternheit zu überwinden und eine feste Haltung zu zeigen.“

Ein mütterliches Erbteil ist auch die Mannhaftigkeit seiner
Nichtbäuerin und Kaiserin, die viele Deutsche bewundern. Die
Kaiserin Viktoria befaßte sich mit allem; sie mochte in Aquarien,
sie mochte Wildbatterarbeiten und hatte sich sogar an einem Archi-
turmweibchen beteiligt, der für den Entwurf eines Domes auf-

Landesgewerbeamt. — Entlassen wurde: Gewerbeinspektoren
Hugo Eitzinger, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in
Bruchsal (aus Ansehen). — Oberdirektion des Wasser- und
Straßenbaues. — Versetzt: der Geometer: Guido Mummel in
Karlsruhe zum Bezirksgeometer in Forstheim; die technischen
Gelehrten Josef Wörte in Heilbronn zur Wasser- und Straßen-
bauinspektion Vörrach, Wilhelm Siebert in Vörrach zur Wasser-
und Straßenbauinspektion Rodach. — Entlassen: der Land-
straßenwärter Adolf Wöhler in Oberriedingen (wegen Kränklichkeit).
— Gestorben: der Bureauassistent Martin Döbler in Forst-
heim, am 18. März 1907. — Groß. Gendarmeriekorps. — De-
finitiv angestellt: die provisorischen Gendarmen: Dehler,
Friedrich, in Konstanz und Heilmann, Emil, in Schönan. — Be-
fördert: Helmelt, Johann, Gendarm in Karlsruhe, zum Bize-
nischmeister. — Im Zivilkleid angestellt: Voss, Karl,
Gendarm, als Bureauassistent bei Sr. Wasser- und Straßenbau-
inspektion Vörrach. — Versetzt: die Gendarmen: Ried, Heinrich,
von Wörsch nach Vörrach, Brenner, Heinrich, von Freiburg nach
Wörsch, Scholl, Ludwig, von Schönan nach Emmendingen, Hei-
mann, Emil, von Freiburg nach Schönan, Martin, Ernst, von
Mühlheim nach Schönan, Gohrig, Ferdinand, von Freiburg
nach Mühlheim, Müller, Friedrich, von Emmendingen nach Altes-
heim, Treibert, Georg, von Rodach nach Weinheim, Metz,
Julius, von Mannheim nach Schönan, Wibe, Karl, von
Mannheim nach Tauberbischofsheim. — In den Ruhestand
versetzt: Eigmund, Peter, Wachmeister in Philippsburg.
Auf Ansehen entlassen: Knorr, Karl, prov. Gendarm
in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen.
Steuerverwaltung. — Etatmäßig angestellt: Bureau-
assistent Jakob Stephan in Mannheim als Steuerinspektoren-
assistent bei der Steuereinnahmestelle daselbst. — Versetzt:
die Steuerassistenten: Jakob Hay in Mannheim nach Dörfelach,
Valentin Hill in Oberkirch nach Vörschingen, Michael Burmann
in Rodach nach Gengenbach. — **Belohnungen.** — Ernann:
die Grenzassistenten: Ludwig Kunkel und Karl Menger in Mann-
heim zu Hofassistenten. — Uebertragen: dem Steuer-
assistenten Alfred Günther in Freiburg eine Bureauassistenten-
stelle beim Hauptsteueramt Vörrach. — Versetzt: die Grenzassistenten:
Albrecht Schweizer in Bahl nach Gailingen, Karl Reich in
Hilsheim nach Wörsch und Joseph Rößl in Gengenbach nach Gengen-
bach; Postenführer Michael Joseph Heiner in Vörrach zum Haupt-
steueramt Karlsruhe und mit den Gehältern eines Lagerhaus-
assistenten betraut: Finanzassistent Karl Eckert in Konstanz zum
Hauptamt Mannheim.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. März 1907.

* Zur Entlassung der Dienstverhältnisse von minder wichtigem
Schreibpersonal hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen be-
schlossen, die Schriftverkehrsstellen zwischen den Dienststellen und der
Eisenbahnbetriebsstellen und Arbeiterpensionskasse ver-
suchsweise bestimme. Die Dienstverhältnisse der Inspektoren,
der Regimentsverwaltungen, Hauptverwaltungen, Telegraphenstellen
und des Zentralbureaus der Generaldirektion, sowie die Ver-
hältnisse der größeren Stationsämter 1. Klasse und der Güterver-
waltungen, denen bekanntlich besonders Kanälepersonal zugeteilt
ist, sind ermächtigt, den Schriftverkehr mit den genannten Stellen
unter ihrer Oberaufsicht den Kanälen zur selbständigen Ver-
sorgung und Unterzeichnung im nachstehenden Umfang zu über-
tragen: Die Ermächtigung beschränkt sich auf den einfachen
Schriftverkehr, für den in der Hauptliche Vorrede erklärt sind,
also im allgemeinen auf An- und Abmeldungen, Erklärungen-
und Genehmigungsanzeigen, Anzeigen über fortwährende Ertrank-

gefahrten war. Sie hatte Ideen und Theorien über unzählige
Dinge, und ihr fähiger Geist war niemals in Ruhe. Indessen
schickte ihr bei ihren verschiedenen Fähigkeiten die Gabe, Menschen
zu verstehen: so hat sie niemals den Charakter ihres ältesten
Sohnes begriffen, der ihr in so vielen Dingen ähnlich war. Von
dem Vater aber, führt Guiret fort, habe der Kaiser die Medernesse
und den friedlichen Charakter geerbt. Entzogen den Befürchtungen,
die man bei seiner Thronbesteigung in Frankreich hegte, habe
Wilhelm II. durch die Tat bewiesen, daß er ein Friedensfürst wäre
wie sein Vater.

Die erwähnte Dame sagte ihm auch auseinander, daß der Friede
in Deutschlands Interesse läge, daß es nicht bei einem Kriege zu
gewinnen habe; der Kaiser, so erzählte sie ihm, hätte im Frühling
1904 eines Tages im Wormalpalais Schmeißlern, die die großen
Taten des Hauses Hohenzollern gerühmt hätten, geantwortet: „Das
ist eine Kathode, Wilhelm I. ist der Schöpfer der Größe und Macht
Deutschlands. Die Bestimmung meines Großvaters war es, durch
den Krieg die deutsche Einheit zu begründen. Meine wird es sein,
so hoffe ich, Werke des Friedens zu schaffen. Ich wünsche, daß man
nicht eines Tages Wilhelm den Friedliebenden nenne, aber wenn
unser Feind dies wüßte, würden sie glauben, daß Deutschland
schwächer werde, und würden daraus Nutzen ziehen, um einen
Krieg zu betreiben. Aus diesem Grunde muß unser Heer stark und
drehend bleiben. Und dank der Furcht, die Deutschland einflößt,
wird es keine kommerzielle und industrielle Überherrschafft auf-
bauen, die das höchste Ziel meines Lebens ist. Nach mir möge Gott
meine Kaufmann ererben!“

Wilhelm II. führt Guiret fort, glaubt an seine göttliche Mission.
Er glaubt, daß das Volk regiert werden muß und daß die Männer
seiner Familie von der Furchung abgesehen werden, dank ihrer
Erdendürche, ihrer Ehrlichkeit, ihrer Liebe zu Deutschland, ihrem
heiligen Eifer, die Deutschen zu ihrem höchsten Ziele zu führen.

ungen, Veränderungsanzeigen in den Familien- und Wohnerhält-
nissen und dergleichen, sowie auf den aus diesen Vortagen sich
ergebenden Schriftverkehr zwischen der Kasse und den Dienst-
stellen, soweit es sich um einfache Mitteilungen zur Behebung oder
Klarstellung etwaiger Zweifel oder Unstimmigkeiten handelt. In
allen schwierigeren Fällen, wo es sich um Entscheidung wichtiger
oder grundsätzlicher Fragen handelt, wie z. B. bei Uebertragung
entlassener Bediensteter, bei denen die Frage über die Beitrags-
rückgewähr zu entscheiden ist, ferner in Unfallsfällen, sowie in
gutsichtlichen Verhandlungen bei Anträgen auf Rentendewilligungen
usw., haben die Dienstverhältnisse nach wie vor selbst zu unterzei-
chen.“ Die Uebertragung des Schriftverkehrs darf nur an durch-
aus zuverlässige Kanälebeamte erfolgen, auf die dann auch die
Verantwortung übergeht. Ist diese Voraussetzung nicht gegeben,
so hat die Uebertragung zu unterbleiben. Die Kanälebeamten
führen gegebenenfalls den Schriftverkehr unter der Bezeichnung:
Kanzlei der Betriebsinspektion usw.

* Tilgungsarbeiten der Sparkassen. Die von den Gemein-
de-Sparkassen des Großherzogtums ausgeliehenen Tilgungs-
Darlehen haben auch in den letzten Jahren eine erfreuliche
Zunahme erfahren. Die in solcher Weise an Privatpersonen an-
geliehenen Darlehen der Sparkassen haben Ende 1906 die Summe
von 26,3 Millionen erreicht gegen 21,5 Millionen Ende 1901, 18,8
Millionen Ende 1900, 13,5 Millionen Ende 1902.

* Eine Entscheidung von weitreichender Bedeutung hat das
Karlsruher Schöffengericht gefällt. Es handelt sich um die
Frage, ob man wegen unrechtmäßiger Indesbesetzung
wiederholt polizeilich bestraft werden kann. Das Gericht stellte
sich auf den Standpunkt, daß nur einmal die polizeiliche
Strafe, die ausgedroht wird, wenn man trotz amtlicher An-
forderung die Androhung unterlassen hat, und hat sich auf diese
Weise von der Justizung losgelöst.

* Der Arbeiter-Fortbildungsberein F. 2. 10. nahm am ver-
stehen Montag Veranlassung, das 30jährige Stadtjubiläum
Mannheims in einer dem Verein würdigen Weise zu feiern, in-
dem er Herrn Hauptlehrer H. Kränkel als Redner zu einem
Vortrag über das Thema: „Aus drei Jahrhunderten
Mannheimer Kunst“ gewann. Nach einer einleitenden
Schilderung der wiederholt zerstörten Stadt und deren Bedeu-
tung als Kultur, entrollte Redner ein anschauliches Bild über
die Entwicklung Mannheims seit dessen zweiten Wiederaufbau
Ende des 17. Jahrhunderts. Durch zahlreiche Vorträge er-
läuterte Herr Kränkel seine sehr interessanten Ausführungen
und erzielte lebhaften Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer.

Stimmen aus dem Publikum.

Jubiläum-Freuden!

Einige hiesige Hausbesitzer kamen auf die Idee, ihr Ver-
mögen dadurch zu vergrößern, daß sie einen großen Teil der im
1. April vermieteten Wohnungen der 1. Mai als Hotel ganz ein-
richten. Vom geschäftlichen Standpunkt betrachtet, mag dies nicht
zu verargen sein. Berücksichtigt man dagegen, daß die Hausbesitzer
von der rechtlichen Anwesenheit und Mängel der Mängelzeit
Gebrauch machten und die Mieter in Anbetracht dieser Lage und
der momentanen Knappheit an kleineren Wohnungen nicht passen-
des fanden, so ist diese Art der Bereicherung verwerflich und als
nicht human zu bezeichnen. Dem Mittelstand wird
dadurch jede Freude entzogen. H.

* * *
Ueber die Aufschwümmung der Stadt zur Jubiläumfeier,
sahen wir dieser Tage im General-Anzeiger einen längeren Artikel,
der sich mit den endgiltigen Beschlüssen der maßgebenden Behörden
befaßte. Wir können uns nicht bestimmbil, Stadtrat und Hochbau-

Stellung auf der Kaiser alles, soeben er glaubt, daß es seine Pflicht
ist. . . Des weiteren spricht der Franzose von der Impassibilität des
Kaisers, von der Lebhaftigkeit seines Geistes und der sinnlichen Auf-
fassungsgabe. „Er sieht es zu diskutieren, aber nur über die The-
men, die nicht zu den Wahrscheinlichkeiten gehören, die er für die Grund-
arbeiten hält. Er glaubt mit jedem wie mit feinesteleichen.
Er ist voll von persönlichen Ideen.“ Er ließ auch, was über ihn
geschrieben wird, die Artikel der „Zukunft“ wie das Buch, das
Eman über ihn geschrieben hat, und er versteht sie mit Anmerk-
ungen. Aber er läßt sich von den Kritiken nicht beeinflussen. „Er
verkennt mich“, sagt er einfach. . . Zum Schluss spricht Guiret von
den Beziehungen des Kaisers zur Kunst, und er stellt den Gegenstand
fest, in dem er sich zu der modernen Richtung in allen Künsten be-
findet. „Es ist aber nicht so“, fährt er, „daß der Kaiser die künst-
lerische Bewegung seiner Zeit nicht kenne. Im Gegenteil, er wech-
elt alles. Und er setzt damit keine Umgebung in Erfahrung. Eines
Tages kommt er in das Atelier des Bildhauers Acaus und spricht
mit ihm von Rodin. „Er hat einen außerordentlichen Ruf, dieser
Rodin“, sagte er. „Haben ihn doch die Engländer anstelle Wilhelms
zum Präsidenten der Internationalen Künstlergesellschaft ge-
nommen! Was das ist absurd! Die Franzosen können ihn nicht im
geringsten leiden. Die Salome-Statue hat viel Aufsehen erregt, aber
alle Welt fand sie lächerlich. Und seine Heidenfiguren, die man jetzt
in der Seignen ausstellt, würde in Frankreich niemand ansetzen
haben. Hier aber werden die guten Berliner die Augen auf und
haben sie wunderbar. . .“ Der Bildhauer war äußerst verblüfft,
daß der Kaiser wusste, was in der Seignen ausgeführt war. Aber
der Kaiser, der mir dies erzählte, sagte mir: „Ich weiß, daß der
Kaiser von dem Minister Studt unterrichtet wurde, der mit Geheim-
rat Schmidt die Seignen besuchte. Er versteht es ungeheuerlich, von
allem dem, was seine Umgebung weiß, Nutzen zu ziehen.“

want angeführt der großartigen Pläne und sinnreichen Entwürfe unsere höchste Anerkennung nicht versagen, doch scheint von beiden bei Ausarbeitung der Entwürfe nicht beachtet worden zu sein, daß außer einer städtischen Tischlerei auch noch eine niedliche Werkstatt. Wir wollen nun nicht unter dem Motto: „Wir zahlen ebenso gut unsere Steuern, wie die Bewohner der Oberstadt.“ einen daraus berechtigten Wunsch vorbringen, wollen auch niemand das beliebige „Stiefkind“ an den Kopf werfen, sondern wollen nur in höflicher Form darauf aufmerksam machen, daß sich im Norden der Stadt vier Werkstätten befinden. Und wer stellt, welche großen Menschenmengen seien an gewissen Tagen den hier ankommenden Wagen entgegen, der muß sich doch fragen, daß zur Ausstellungszeit sicher eine ganz kostliche und nicht zu unterschätzende Zahl Besucher ausreisen dürfte, die ohne Zweifel zum großen Teil sofort ihre Schritte durch eine unserer schönsten Straßen, den Friedhofsdamm, zur Aufstellung lenken wird, abgesehen davon, daß Hunderte und Tausende auch sich daran erinnern werden, daß nicht von Weibern und Kindern, sondern von Männern und den besten Tennisspieler und das Panorama nicht vergraben wollen. Jedenfalls dürfte es sich im Interesse der Anstalt wie der Stadt nur empfehlen, den Friedhofsdamm ebenfalls für die ganze Zeit der Ausstellung, also dauernd, einzugesperrt; denn je früher der Eintritt in eine Stadt sich das Bild derselben zeigt, desto angenehmer ist sie für den Fremden.

Zur Einführung von Streden-Abonnements.

Der in Ihrem Blatt kürzlich geäußerte Vorschlag über die vorgesehene Einführung von Streden-Abonnements für die elektrische Straßenbahn werden gewiß viele beifällig, umso mehr, als jetzt auf der Linie nach Ludwigshafen kein unbedeutendes Abonnement besteht, es wäre denn, was wollte das ab Kleinbeträge gültige Abonnement für das Gesammt-Netz Ludwigshafen zu M. 2.000 dr. Rosow als solches ansehen, jedoch für die in Mannheim wie in Ludwigshafen ihrem Berufe nachgehenden Personen ist ein solches Abonnement nicht dienlich, weil der Betrag für eine viermal täglich zu befahrende Strecke entschieden zu hoch ist und die Berechtigung zur Befahrung von anderen Strecken gewiss ist!

Wenn man beachtet wie andere Städte (letzter Tage wieder z. B. Stuttgart) trotz bestehenden Streden-Abonnements bestritten sind, dem seinen Verdienst nachgehenden Publikum noch billiger Beförderung zu beschaffen, ist es unverständlich, daß sich bei den hier herrschenden teuren Verhältnissen nicht schon längst ein derartiges Bestreben bemerkbar gemacht hat. — Eigentümlich ist eine diesbezügliche Paradoxie, nämlich, daß durch die durch billige u. h. angemessene Abonnements zwischen eine größere Frequenz erzielt und insbesondere durch die große Zahl der Rheinbrücken-Passanten eine gewiß größere Einnahmeweiter für Mannheim wie Ludwigshafen geschaffen würde.

Ein Verkehrsfreund.

Die Vergebung der Maurerarbeiten zur Christuskirche.

Die mehrere hiesige evangelische Kirchen-Steuereinzähler von ausserlässiger Seite erfahren haben, wurden die Maurerarbeiten zur neuen Kirche auf dem Werberplatz einer Baufirma übertragen, welche 8000 M. teurer ist, als eine andere sehr leistungsfähige Firma, welche schon mehrere Kirchenbauten zur größten Zufriedenheit der Bauleitungen und Kirchengemeinde ausgeführt hat. Die Kirchensteuereinzähler sehen hier vor einem Rästel; warum 8000 M. wegwerfen, wenn eine gute Firma da ist und die gesamte Arbeit um 8000 M. billiger übernommen hätte? Man braucht sich nicht zu wundern, wenn dadurch unter den evangelischen Kirchensteuereinzählern große Unzufriedenheit hervorgerufen wird. Wir glauben, die Zahlen der Kirchensteuereinzähler sind zu groß, um 8000 M. wegwerfen zu können.

Einest für Alle.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 21. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Fuchelt. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Anwaltschaft Dr. Müller.

Die 10 Jahre alte verheiratete Magdalena Schäfer aus Schwetzingen ist im Frühjahr 1906 am der Heiman einer inzwischen verstorbenen Frau Rath eine Uhr mit zwei Ketten im Werte von 100 M. und im Spätherbst dem Wirt Kürschner in Schwetzingen Waide und Kleides im Werte von 80 M. gestohlen. Das Urteil gegen die vielfach vorbestrafte Angeklagte lautet auf 1 Jahr Gefängnis.

Seit 10 Jahren lebt der Landwirt Hedert Schöy vom Strohenheimer Hof von seiner Frau getrennt und hat Erfolg dafür

Auszug aus dem Standes-Register für die Stadt Mannheim.

- März.**
 Verkündete.
 20. Fabrikarbeiter Joh. Brühl u. Kath. Dührer.
 21. Blauschneider Jos. Schmitt u. Theresia Michelbach.
 22. Schneider Jakob Weidmann u. Elisabeth Germain.
 23. Hauptlehrer Rudolf Hanel u. Elise Weder.
 21. Maler Josef Arnold u. Babette Engelhart.
 21. Feinseiler Karl Dohm u. Luise Schlitt.
 21. Schmied Georg Scholl u. Marie König.
 21. Schlosser Philipp Schürmann u. Maria Zimmermann geb. Heiser.
 21. Kaufmann Albert Heilmann u. Maria Selzer.
 22. Nagelarbeiter August Herberich u. Elisabeth Ortinger.
 22. Fabrikarbeiter Heinrich Wey u. Margareta Schäfer.
 22. Raschhauermeister Fritz Kehler u. Anna Schaal.
 22. Eisenbahner Gottfried Weidner u. Luise Hellmann.
 22. Gummiarbeiter Martin Wey u. Eva Mellinger.
 22. Former Karl Brückelmann u. Barbara Verbarb.
 22. Metallarbeiter Karl Benzinger u. Katharina Gödel.
 23. Müller Andreas Jbler u. Theresia Pfundmaier.
 23. Gerüstbauer Petrus Springmann u. Marie Pfleger.
 23. Schneider Adam Neul u. Frieda Rosenfelder.
 23. Zimmermann Georg Kühnle u. Anna Bertig.
 23. Tücher August Gräter u. Marie Rubemann.
 23. Portier Franz Senfert u. Rosine Osterrog.
 23. Former Friedrich Köster u. Rosa Klara Kappold.
 23. Mechaniker Wilhelm Thiergartner u. Lina Walter.
 23. Schlosser Josef Pfister u. Katharina Thoma.
 23. Holenarbeiter Johann Hartz u. Alma Handrock.
 23. Schuhmacher Christian Knoblauch u. Elise Steiger.
April.
 Vertraute.
 21. Kaufmann Bernhard Auerbach m. Dina Strauß.
 21. Kaufmann Stefan Hum m. Johanna Jacobi.
 21. Kororarbeiter Heinrich Böhm m. Anna Reibert.
 21. Bäcker Karl Ludwig Brand m. Anna Schneider geb. Peter.
 21. Kohlenarbeiter Johann Herrmann m. Katharina Kuef.
 21. Kassenbeamte Seb. Frank m. Margareta Schmitt.
 21. Schlosser Theodor Adam m. Maria Köhler.
 21. Techniker Wilhelm Köfel m. Maria Bödel.
 21. Knechtler Jakob Weidmann m. Anna Walz.
 21. Fabrikarbeiter Christian Christ m. Luise Reider.

in einer gewissen Margarete Hartmann gefunden, die ihm anfangs Hebräer dieses Jahres ein Kind gebar. Wie er die Hartmann immer als seine Frau bezeichnete, so ließ er auch das Kind auf dem Hofraum in Hebbelheim als ehelich eintragen. Als die verlassene Frau davon Kenntnis erhielt, brachte sie ihren Mann zur Anzeige. Wegen Vergehens gegen das Gesetz über die Verurteilung des Verleumdungs wurde Schöy zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt.

* Mannheim, 21. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Anwaltschaft Herr.

Der 32 Jahre alte verheiratete Metzgermeister Johann Herrmann aus Hebbelheim suchte sich von einer bösen Sache zu drücken. Er hatte kein Mitleid, aus Wallstadt kommendes Dienstmädchen verführt. Als Folgen nicht ausbleiben, kam er mit „Mitteln“, die aber alle nicht das gewünschte Ergebnis hatten. Das Mädchen wurde Mutter, das Kind lebt, und Herrmann muß zahlen. Heute war er wegen Vergehens gegen Paragraph 218 vor der Strafkammer. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis, das mitangeklagte Dienstmädchen wurde freigesprochen.

Der 23 Jahre alte Jurist Wilhelm Key aus Dangelshausen ist im Januar und Februar d. J. dem Schand Emil Kraus, dessen Koffer er mit einem Raschhaueröffner, bares Geld im Betrage von über 40 M. weiter entführte er dem Maurer Karl Händel von Pfaffstadt ein Haberrod im Werte von 140 M. Man erkennt auf 6 Monate Gefängnis.

Im aufzuweisen, trat kürzlich das Dienstmädchen Wilhelmine Grabs aus Kropfshausen in die Vorhalle des Hotels Roser. Als sie weiter ging, blieb die Tische eines Reisenden an ihren langen Fingern hängen. Urteil: 4 Monate Gefängnis.

* Mainz, 20. März. Gestern wurde vor dem Kriegsgesetz der 21. Division aus Frankfurt im Saale des hiesigen Gendarmenstandes die Duellstrafe, die sich am 25. Febr. vormittags 7 Uhr, im Festungsgraben am „Barr Dufas“ abspielte, verhandelt. In der Verhandlung hatten sich Oberleutnant Friedrich Frank und Leutnant Kahlenbed, beide vom 87. Infanterie-Regiment, gegen Zweifelsmays mit lüthlichen Waffen (Pistolen) und Hauptmann v. Langsdorff vom selben Regiment wegen Kartellstrafen. Der Eintritt in die Verhandlung wurde die Öffentlichkeit wegen Mährdang militärischer Interessen ausgeschlossen. Die Verhandlung währte 1 1/2 Stunden. Nach langer Beratung wurde Leutnant Kahlenbed zu einem Jahr, Oberleutnant Frank zu drei Monaten und Hauptmann v. Langsdorff zu einem Tag Gefängnis verurteilt. M. wurde sofort, nachdem er Hände und Füße abgelegt, in Haft genommen. — Die Urteile zum Duell war ein unerwartetes Verhältnis des M. zu der Frau des Oberleutnants Frank. Kahlenbed wurde im Tock verlegt und ist vor einigen Tagen als geheilt aus dem Lazarett entlassen worden. Die Frau des Oberleutnants hatte sich einige Tage vor dem Duell mit ihren zwei Kindern in ihrem Vater, einem Fabrikanten, nach Berlin begeben.

Aus dem Grossherzogtum.

* Aus dem Großherzogtum, 27. März. Seit im Jahre 1891 die Uebertagung von großen Kräften vom Wasserwerk in Weissenau a. N. in die Ausführung nach Frankfurt a. M. gelangen war, hat sich dieser Zweig der Elektrizität, die Dreifachstromkraft, mit Riesenschritten weiter ausgebildet. Der große Vorteil, an einer Stelle Kraft aus dem billigen und paradiesischen Wege zu erzeugen und diese dann zu verteilen, hat zur Erfindung großer Zentralen geführt. Eine solche Zentrale hat sich nun auch im unteren Rheingau schicklich gemacht, welche die Orte vom nördlichen Kaiserstuhl bis hinunter nach Rippensheim bei Bahr nach ihrer völligen Vollendung mit elektrischer Energie für Licht und Kraft versehen wird. Bis jetzt sind 10 Ortschaften an das Leitungsnetz angeschlossen; in weiteren 17 sind die Arbeiten im Gange, so daß das gesamte Reg. 27. Orte umfassen wird. Unternehmern dieses ausgedehnten Werkes ist die Firma Karl Wes und Söhne in Freiburg, die für ihre Zwecke die große, aber Waden hinaus bekannte Oberbacher Mühle bei Herbolzheim erworben und mit der nötigen Einrichtung versehen hat. Das Wasser der Elz treibt zwei mächtige Turbinen zur Erzeugung der elektrischen Kraft von 8000 Volt Spannung. Für die Zeit der Wasserarmut über des grüßartigsten Bedarfs an Kraft haben zwei gewaltige Heißdampfmaschinen in Reserve. Sowohl die Turbinen wie die Dampfmaschinen sind mit besonderen Dynamomachinen verbunden, so daß ein Verfolgen des Betriebes nahezu zu den Unmöglichkeit gehört. Außer zur Straßenbeleuchtung durch die Ge-

20. Schlosser Johann Gauer m. Juliane Schmitt.
 20. Kaufmann Martin Grün m. Auguste Salanga.
 21. Tagelöhner Josef Kemmel m. Anna Uebeling.
 21. Radfahrer Ludwig Wagner m. Johanna Eder.
 21. Gipfeler Johannes Bauer m. Margarete Knopf.
 22. Bantendirektor Philipp Walker m. Wilhelmine Schollmeier.
 22. Landwirt Christian Hartmann m. Elisabeth Burkhardt.
 22. Jungschmied Heinrich Krieger m. Apollonia Ritt.
 22. Schlosser Friedrich Kramer m. Maria Köhler.
 22. Raschhauer Franz Ormeier m. Elisabeth Raschhauer.
 22. Eisenarbeiter Jakob Steinacker m. Sabanna Böhm.
 22. Rechtsanwält Siegfried Dettinger m. Beate Loeb.

- März.**
 Gestorbene.
 19. Johanna Henriette Elif. Rosine, 2. d. Hm. Emil Gumbel, 6 M. 20 J.
 18. d. verh. Krähnenführer Rich. Weinspieler, 29 J. 8 M.
 18. Grifa, 2. d. H.-M. Fehr, Delfrich, 7 M. 8 J.
 19. Wilh. Christian, 2. d. Schneiders Karl Fehr, Weingärtner, 2 J.
 19. Karl, geb. Griebler, Ehe. d. Urmachers Jos. Altschöfll, 76 J.
 17. d. verh. Maidinist Jos. Gg. Koch, 45 J. 10 M.
 19. Marie geb. Daas, Ehef. des Schmieds Jos. Ott, 88 J. 8 M.
 20. Wilh. S. d. Hiltshaffner Jul. Schwanz, 2 M. 23 J.
 20. Barth, geb. Jäger, Ehef. d. Hm. Riffen Heinrich, 30 J. 1 M.
 20. d. verh. Oribrichter Karl Gust. W. Weder, 62 J. 5 M.
 20. d. ledige Heiratete Elise Riß, 78 J. 2 M.
 21. Anna H. geb. Engel, Ehe. d. Schuhmachermeisters Frh. Christian Burkhardt, 64 J. 3 M.
 20. Rosine geb. Müller, Ehef. d. Gipfeler Joh. Müller, 49 J. 9 M.
 20. d. led. H.-M. Rob. Jul. Bostle, 29 J. 7 M.
 20. d. led. Fabrikarbeiterin Henriette Kober, 38 J. 1 M.
 22. Maria, 2. d. Wehner, Wilh. Held, 1 M.
 21. d. verh. Schuhmachermeister Pet. Ewald, 64 J. 5 M.
 22. Johanna H. geb. Brag, Ehef. d. Hilt. Tagelöhner Josef Gorch, 63 J. 11 M.
 22. Maria geb. Braun, Ehef. d. Bankbeamten Peter Frh. Mayer, 31 J. 7 M.
 22. Otto, S. d. Schum. Jakob Ried, 10 M. 23 J.
 21. d. verh. Wirt Christ. Frh. Dief, 40 J. 4 M.
 21. Friederike Pauline geb. Kähler, Ehef. d. Rechtskonsulenten Ernst Lubo. Klingmann, 45 J. 11 M.
 22. d. led. H.-M. Peter Gruber, 27 J. 4 M.

meinden hat das Licht in den angeschlossenen Orten in viele Partikular Eingang gehalten und daher zu gewerblichen Zwecken hat die elektrische Kraft vielfach Verwendung zum Antrieb landwirtschaftlicher Maschinen gefunden. Für die in Betracht kommenden Bezirke bedeutet das Werk einen gewaltigen Fortschritt in der Entwicklung.

* Billingen, 21. März. Gestern Nachmittag fand hier eine Eisenbahnversammlung für das Projekt Billingen - Hinterbillingen - Gargen statt. Ingenieur Müller-Freiburg erläuterte die Linie. Nach Ausprobieren der Vertreter der einzelnen Gemeinden kam man zu der Entscheidung, daß nur eine Doppellinie den Bedürfnissen Rechnung trage. Nach dem Projekt geht die Bahn von Billingen über Wörschweiler südlich nach Oberreichbach, Koppel und Einmündung in die südliche Linie bei Niederreichbach. Die Bahn ist als elektrische U-Milba gedacht. Der Vorh. des Komitees wurde Bürgermeister Dr. Braunagel übertragen. Die Position soll dem Landtag im Herbst bereits vorgelegt werden. Die Stadt Billingen will alles aufweisen, um das Bahnanprojekt zur Ausführung zu bringen.

* Kleine Mitteilungen aus Waden. Dienstag Nachmittag zwischen 5 und halb 6 Uhr wurde in der Billingerstraße in Karlsruhe ein 4-5 Jahre altes Kind von einem von Wappur kommenden Juge der Kistalbohe überfahren und getötet. Dem bedauernswerten Kind wurde der Kopf vom Haupte getrennt. — Mittwoch Morgen kurz nach 8 Uhr erschoss sich auf dem Heidelberger israelitischen Friedhofe ein aussehend den besten studierten Reichen angehöriger Herr. Wer der Selbstmörder ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. — Der Sohn des Arztes Valentin Brodt von Weiden (H. Weichsel), Colbat Joh. Brodt, der im Herbst als Militär einberufen wurde, hat sich Sonntag in Rastatt mit dem Dienstegelehrten in der Armee erschossen. — In Weichenau erhängte sich der verheiratete Maurermeister Joseph Oberle. Vater mehrerer Kinder. Der Unglückliche litt an einer unheilbaren Krankheit. — In der Wärm bei Liebenau wurde der Leichnam des seit einigen Tagen vermissten 56 Jahre alten Kaufmanns Carl Julius Göttinger aus Tiefenbrunn aufgefunden. O. scheint vom Weg abgetrennt und in die hochgehende Wärm gestürzt zu sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 26. März. Verhaftet bedroht wird in ärztlichen Kreisen das Vorgehen der hiesigen Ortskrankenkasse gegen den Stadtrat und protestischen Arzt Dr. Dupré. Der erste Vorstand der Ortskrankenkasse, Rechtsanwalt Dr. Mayer, hatte in einer vor mehreren Wochen stattgefundenen Versammlung gegen den Stadtrat in Betreff der jüdischen Wohnungsinspektion, der Verteilung von Schenkungsgegenständen usw. mancherlei Vermutungen erlassen. In der auf die Versammlung folgenden nächsten Stadtsitzung wurden diese Vermutungen von dem Bürgermeister und mehreren Stadtratmitgliedern zurückgewiesen, wobei Dr. Dupré teilweise persönlich zugegriffen, harte Angriffe gegen Dr. Mayer richtete. Diese Angriffe hatten eine scharfe Auseinandersetzung zwischen beiden Herren in den hiesigen Sitzungen zur Folge, die sich schließlich derartig zuspitzte, daß Dr. Mayer seinem Widersacher eine Verleumdungslage in Aussicht stellte. In der gestrigen Abend Sitzung der Ortskrankenkasse wurde die Ortskrankenkasse gegen diese Vorgänge ein Rechtspiel, indem der aus 12 Personen bestehende Ausschuss und nach der Dupré'schen Anklage und einer Erklärung des Dr. Mayer, daß er mit dem bei der Kasse als Kassenzugang zugelassenen Dr. Dupré fernherhin zusammen nicht mehr arbeiten könne, einstimmig beschloß, Dr. Dupré die Stellung zu kündigen. Die Generalversammlung nahm nach länger Debatte einen Antrag an, monoch Dr. Dupré nur dann in seiner Stellung als Kassenzugang belassen werden soll, wenn er Dr. Mayer vor dem gesamten Vorstand der Kasse volle Genugtuung gibt. Es soll zu diesem Zwecke eine besondere Sitzung des Vorstandes anberaumt werden, zu der Dr. Dupré geladen werden wird.

* Rodenberg, 25. März. Hier erhängte sich ein Baueremann auf seinem Hof. Nach dem Befund des Untersuchungsrichters von Landstuhl hatte der Lebensmüde sich eine Schlinge am den Hals und dann den Strick über einen Balken geworfen, daß er das andere Ende in seiner rechten Hand hielt, um auf diese Weise immer noch Herr der Situation zu bleiben. Es war ihm, wie schon des Hieren, darum zu tun, seine Angehörigen zu ängstigen. Doch die Schlinge zog sich offenbar ohne seinen Willen demart zu, daß der Baueremann von seinen Angehörigen als Leiche abgeholt werden mußte. Den Strick hatte der Tote noch in der Hand.

22. Barb. geb. Emmert, Ehef. d. Schmied Andreas Mich. Hohl, 50 J. 8 M.
 22. d. verh. Hm. Frh. Alexander Maria Miel, 52 J. 6 M.
 22. Emma, 2. d. H.-M. Valentin Benz, 1 J. 4 M.
 22. Maria Kath. T. d. Schiffbauers Frh. W. Harbort, 2 J. 3 M.
 22. d. verh. Wirt Jos. Hartmann, 56 J. 10 M.
 22. Friederike Anna, 2. d. Schmieds Mich. Delp, 2 J. 6 M.
 22. Otto, S. d. Weidenwärters Frh. Dehmig, 10 M. 4 J.
 22. Karl Fehr, S. d. Metzger Christ. Jos. Hofmann, 11 M. 10 J.
 22. d. verh. Schuhmacher Johann Schab, 58 J. 1 M.
 18. d. verh. Reisende Frh. Aug. Küfner, 41 J.
 22. d. verh. Privatm. Frh. Winter, 59 J. 5 M.
 22. Willi Alfred, S. d. Bureaugeheils Gust. Jul. Breitingen, 1 M. 10 J.
 23. d. led. Tagl. Ludw. Heimbod, 83 J. 1 M.
 24. Emma Frieda, 2. d. Rautschelers, Gg. Roll, 11 M. 21 J.
 25. d. verh. Konditor Dimitri Kedarof, 47 J. 5 M.
 25. d. led. Glasmaier Rud. Hofmann, 46 J. 6 M.
 25. d. verh. Damenkleiderer Frh. Wils, 45 J. 8 M.
 25. Frh. Wilh. S. d. Tücher Frh. Götner, 7 M. 13 J.
 24. Robert, S. d. Blauschneider Gg. König, 2 J. 3 M.
 22. Mathilde, 2. d. H.-M. Eduard Frhn, 4 J.
 25. d. led. beruflose Sabanna Schmitt, 62 J. 1 M.
 25. Emil Adam, S. d. Monteurs Adam Pfister, 19 J.
 25. Eugen Frh. S. d. Tagl. Karl Ludw. Krömer, 5 M. 11 J.
 25. d. led. beruflose Wilhelmine Hammer, 20 J. 7 M.
 22. d. verh. Maurer Jos. Pöhler, 40 J. 1 M.
 26. Franziska geb. Giam, Ehe. d. Oberleutnant-Frhp. Eduard Kollmer, 88 J.
 27. Wilhelm, S. d. Former Otto Jies, 10 M. 17 J.
 27. Emil, geb. Pfisterer, Ehe. d. Tagl. Jos. Gottfried Wieland, 67 J. 2 M.
 26. Emil, geb. Watters, Ehe. d. Zimmerm. Friedrich Diebold-Kircher, 75 J. 1 M.
 26. Marg. Elif. geb. Moser, Ehe. d. Tagl. Roman Lehmann, 62 J. 8 M.
 27. Lina Frieda, 2. d. Maurer Joh. Schneider, 1 J. 6 M. Februar.
 11. Anna geb. Nahn, Ehef. d. Hausbesitzer Aug. Nonnenfisch, 60 J. 3 M.
 11. Karl, S. d. Hausbesitzer Aug. Nonnenfisch, 1 J. 4 M.
 11. August S. d. Hausbesitzer Aug. Nonnenfisch, 2 J. 8 M.

Abonnement:
60 Pfennig monatlich.
Zugerkosten 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Post-
zuschlag M. 1.91 pro Quartal.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Kolonell-Beile . . . 25 Hg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition Nr. 218.

Nr. 60.

Samstag, den 30. März 1907.

117. Jahrgang.

Frühjahrs- Kontroll-Versammlungen 1907

im Landwehr-Bezirk Mannheim,
Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim,
für Mannheim-Stadt und die Stadtteile
Käferthal, Neckarau und Waldhof.

Zur Teilnahme sind verpflichtet:

Sämtliche Unteroffiziere, Mannschaften und Ersatzreser-
visten der Jahressklassen 1894 bis 1906 mit Ausnahme
derjenigen der Jahressklassen 1894 und 1895, welche
bereits zur Landwehr II. Aufgebots übergeführt worden
sind und derjenigen der Jahressklasse 1895, welche in der
Zeit vom 1. April bis 30. September 1895 einge-
treten sind.

Es haben zu erscheinen:

I. In Mannheim

Kaiser Wilhelm-Kaserne (Grenzierhaus) Eingang
durch das Tor der Hauptwache.

Jahressklasse 1906 der Infanterie, Jahressklasse 1905
der Infanterie, Jahressklasse 1904 der Infanterie mit
den Anfangsbuchstaben A bis K
Dienstag, 2. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1904 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z und die zur Disposition der Er-
satzbehörden entlassenen Mannschaften sämtlicher Waffen
Dienstag, 2. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1903 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Dienstag, 2. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1903 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Dienstag, 2. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1902 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Mittwoch, 3. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1902 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Mittwoch, 3. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1901 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Mittwoch, 3. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1901 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Mittwoch, 3. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1900 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Donnerstag, 4. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1900 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Donnerstag, 4. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1899 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Donnerstag, 4. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1899 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Donnerstag, 4. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1898 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Freitag, 5. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1898 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Freitag, 5. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1897 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Freitag, 5. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1897 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Freitag, 5. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1896 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Samstag, 6. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1896 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Samstag, 6. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1895 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Samstag, 6. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1895 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Samstag, 6. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1894 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben A bis K
Montag, 8. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1894 der Infanterie mit den Anfangs-
buchstaben L bis Z
Montag, 8. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Kavallerie
Montag, 8. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1897 der Feldartillerie
Montag, 8. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1898 bis 1901 der Feldartillerie
Dienstag, 9. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklassen 1902 bis 1906 der Feldartillerie
Jahressklassen 1894 bis 1906 der Jäger, Maschinen-
gewehrtruppen, Berletruppen (Eisenbahn, Luft-
schiffer- und Telegraphen-Truppen) und des Veterinärper-
sonals (Fahnen- und Beschlagschmiede, Unterveterinäre)
Dienstag, 9. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1898 des Trains (einschließ-
lich derjenigen Kavalleristen, die zur Reserve des Trains ent-
lassen sind), der Krankenträger und Militärbäder
Dienstag, 9. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklassen 1899 bis 1906 des Trains (einschließ-
lich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains ent-
lassen sind), der Krankenträger und Militärbäder
Dienstag, 9. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Mannschaften des
preussischen Garde-Korps aller Waffen
Jahressklassen 1894 bis 1898 der Infanterie
Mittwoch, 10. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklassen 1899 bis 1906 der Infanterie
Mittwoch, 10. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Pioniere
Mittwoch, 10. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Marine und des
Sanitätspersonals
Mittwoch, 10. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Zahlmeister-
Aspiranten, der Buchbindergehilfen, der Detono-
mischhandwerker und der Arbeitsoldaten
Donnerstag, 11. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1894 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1874)
Donnerstag, 11. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1895 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1875)
Donnerstag, 11. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1896 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1876)
Donnerstag, 11. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1897 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1877)
Freitag, 12. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1898 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1878)
Freitag, 12. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1899 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1879)
Freitag, 12. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1900 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1880)
Freitag, 12. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1901 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1881)
Samstag, 13. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1902 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1882)
Samstag, 13. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1903 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1883)
Samstag, 13. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklasse 1904 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1884)
Jahressklasse 1905 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1885)
Jahressklasse 1906 der Ersatzreserve der Infanterie
(Geburtsjahr 1886)
Samstag, 13. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve der
Feldartillerie
Montag, 15. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve der
Infanterie und Pioniere
Montag, 15. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve der
Marine und des Trains
Montag, 15. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve des
Sanitätspersonals
Montag, 15. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve der
Jäger, Detonmischhandwerker und Telegraphen-
truppen
Dienstag, 16. April 1907, vormittags 9 Uhr.

II. Im Stadtteil Käferthal

(Platz vor der evangelischen Kirche).

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Infanterie von
Käferthal
Dienstag, 16. April 1907, vormittags 11 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 aller übrigen Waffen
von Käferthal

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve aller
Waffen von Käferthal und alle zur Disposition
der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von
Käferthal
Dienstag, 16. April 1907, nachmittags 3 Uhr.

III. Im Stadtteil Neckarau (Marktplatz).

Jahressklassen 1894 bis 1898 der Infanterie von
Neckarau
Mittwoch, 17. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklassen 1899 bis 1906 der Infanterie von
Neckarau
Mittwoch, 17. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 aller übrigen Waffen
von Neckarau
Mittwoch, 17. April 1907, nachmittags 2 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Ersatzreserve aller
Waffen von Neckarau und alle zur Disposition
der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften von
Neckarau
Mittwoch, 17. April 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr.

IV. Im Stadtteil Waldhof (Platz vor der Spiegelfabrik.)

Jahressklassen 1894 bis 1906 der Infanterie von
Waldhof, Ugehof und Lucienberg
Donnerstag, 18. April 1907, vormittags 9 Uhr.

Jahressklassen 1894 bis 1906 aller übrigen Waffen
Jahressklassen 1. 04 bis 1906 der Ersatzreserve aller
Waffen und alle zur Disposition der Ersatzbehörden
entlassenen Mannschaften von Waldhof, Ugehof und
Lucienberg
Donnerstag, 18. April 1907, vormittags 11 Uhr.

Militär-, Ersatzreserve-Pässe und Kriegsbesorderungen
sind mitzubringen.

Die Jahressklasse jeden Mannes befindet sich auf der
Vorderseite des Militär-, bzw. Ersatzreservepasses ver-
zeichnet.

Unentschuldigtes Fehlen und Erscheinen zu einer unrich-
tigen Kontroll-Versammlung werden bestraft.

Bezirks-Kommando Mannheim.

Nr. 7797 M. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir
hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 21. März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt.

Evangelhelmer.

Bekanntmachung.

Die Kreisversammlung pro 1907 betr.
Nr. 33560 I. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis,
dass die Kreisversammlung des Kreises Mannheim (Stadt
Mannheim, Schwellingen und Weinheim) am

Samstag, 20. April, vormittags 9 Uhr
beginnend im Rathhause (P 1, Rathaus) dahier zur regel-
mäßigen Tagung und Erledigung untenstehender Tagesord-
nung zusammenzutreten wird.

Die Sitzungen sind öffentlich und lade ich die Kreis-
angehörigen zur Teilnahme ergebenst ein.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden
erlaubt, dies in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.
Mannheim, den 14. März 1907.

Der Groß-Kreishauptmann:

Lang.

Verzeichnis

derjenigen Gegenstände, welche in der am
Samstag, den 20. April 1907, vormittags 9 Uhr beginnenden
42. Sitzung der Kreisversammlung zur Verhandlung kommen.

1. Wahl des Vorsitzenden, seines Stellvertreters und zweier
Sekretäre.
2. Allgemeiner Geschäftsbericht des Kreisausschusses.
3. Die landwirtschaftliche Kreiswinterschule Ladenburg.
4. Die Förderung des Obst- und Gemüsebaues. — Anstel-
lung eines Obstbaubeamten für die Kreise Mannheim
und Heidelberg.
5. Die Versicherungsanstalt gegen Hagelchaden.
6. Die Förderung der Viehzucht (Rindvieh- und Ziegenzucht).
7. Die Förderung des Unterrichtes in weiblichen Handar-
beiten und Ausbildung von Arbeitslehreerinnen.
8. Kostfrage und Haushaltungsinterier.
9. Unterstützung von Volks- und Schülerbibliotheken.
10. Unterstützungen zu sonstigen Unterrichtszwecken (Bau-
gewerkschüler etc.).
11. Landarmenpflege.
12. Versorgung armer Augenkranken.
13. Fürsorge für Wöchnerinnen und deren Angehörige.
14. Unterstützung gemeinnütziger Anstalten.
15. Kreispflegeanstalt Weinheim.
16. Kreisberufshaus Ladenburg.
17. Kreisarmenkindpflege.
18. Tuberkulose-Bekämpfung.
19. Unfall- und Halbschwererziehung des Kreises, Kranken-,
Invaliditäts- und Altersversicherung der Kreisbediensteten,
Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Kreisstrassen-
und Kreiswegwärter und Unterstützung von Kreisbe-
diensteten in Krankheitsfällen.
20. Kreisstrassen und Kreiswege.
21. Jubiläumsausstellung Mannheim 1907.
22. Verbeihaltung der Kreisrechnungen und der einzelnen
Hauptrechnungen für 1906 (Mündlicher Bericht der
Rechnungsprüfungskommission).
23. Kreisbeschluss für 1907.
24. Wahl eines Vertreters und zweier Ergänzungsmänner in den
erweiterten Verwaltungsrat der Fürstengasse für
Gemeindef- und Körperchaftsbeamte in Karlsruhe.
25. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung
der Schweinejuche
betrifft:

Nr. 7144. Nachdem die
Kant- und Klauenjuche in
Beinhelm erloschen ist, wird
hiermit unter Aufhebung
unserer Verfügung vom
21. Februar 1907 Nr. 4896
die Abhaltung des Schweine-
markts in Weinheim wieder
gestattet. Jedoch ist zu beachten,
dass nach der amtlichen Ver-
fügung vom 7. Februar 1907
Nr. 3599 die Verhütung des
§ 80 V. O. vom 19. Dezember
der 1895 auch für ein Nicht-
händler in Kraft gesetzt ist.
Diese Vorschrift hat folgenden
Wortlaut:

„Wird eine Schaf- oder
Schweineherde aus einer Ge-
meinschaft in eine andere ver-
bracht, so muß der Führer im
Besitz eines tierärztlichen Zeug-
nisses über den gesundheitlichen
Zustand der Herde sein.“

Für eine Herde im Inland
gezeugene Schweine, welche von
dem badiischen Herkunftsort
unmittelbar nach einem Markte
befördert wird, genügt die
Bescheinigung des Orts-
schweineärzters, daß die Schweine
am Wohnortbestellen gezeugt,
die Gemeinde gesundheitlich, die
Tiere gesund und zur Beför-
derung auf den Markt zu be-
zeichneten Markt bestimmt sind.
Das Zeugnis des Fleischbe-
schauers verleiht mit dem Ab-
schluß des auf den Tag der
Anstellung folgenden Tages
seine Gültigkeit.

Die Bestimmungen in diesem
Paragraphen findet auf feile
Schweine, die zum Zwecke der
Schlachung aus einer Ge-
meinschaft in eine andere ver-
bracht werden, keine Anwendung.“

Die Bürgermeister und
Stadthalterämter haben dies
in verständlicher Weise bekannt
zu machen.
Weinheim, 19. März 1907.
Groß-Bezirksamt:
gez. Steiner.

Nr. 36482 I. Vorstehende
Bekanntmachung bringen wir
hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 21. März 1907.
Groß-Bezirksamt:
Rudolph III.
Dr. B. Blaff.

Bekanntmachung.

Der Ausschuss der
Kant- und Klauen-
juche in Sulzbach
betr.
Nr. 6558. Nachdem die Kant-
und Klauenjuche auch im Ge-
meindebereich in Sulzbach,
Am Weinberg, festgestellt ist,
wird Erziehung der Herde in Kraft
gelesen. Bestimmungen des § 80
V. O. vom 19. XII. 1895 durch Zu-
fassung des § 19 für die
Ge-achtung Sulzbach angeordnet.
Weinheim, den 16. März 1907.
Groß-Bezirksamt
gez. Steiner.

Nr. 35481 I. Vorstehende Be-
kannmachung bringen wir hier-
mit zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 19. März 1907.
Gr. Bezirksamt Nr. III:
Dr. B. Blaff.

Bekanntmachung.

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Bekanntmachung.

Am Dienstag, 2. April 1907,
vormittags 10 Uhr, veröffentlichen
wir auf dem Markt, 2. Reihe, dahier
dreizehn gemästete schwere Zug-
pferde öffentlich an den Meist-
erwerbenden gegen bare Zahlung.
Mannheim, 26. März 1907.
Stadt-Verwaltung:
Krebs.

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunzgen, 70934

Nr. 29082. Die Kreisver-
sammlung der Kreisverwaltung
am 21. März 1907 hat den
Hauptmann der Kreisverwaltung
von 7. März 1907 Nr. 2250
von der Aufhebung des
gemeindefähigen Grundstückes
außer Veräußerung angeht.
Dies wird nach dem Inhalt
Zustellung an den Gemeindef-
beamten bekannt gemacht.
Mannheim, 26. März 1907.
Gr. I. Staatsanwalt:
Zunz

Industriebörse Mannheim, E. V.

Börsengebäude E 4.

Dienstag, 9. April 1907, nachmittags 3 Uhr
demnach am zweiten Dienstag im Monat April

Spezialtag für die Papier-Industrie
ihre Erzeugnisse und Hilfsmittel
mit Musterauslage.

Nichtmitglieder haben gegen Tageskarten **5 Person 1 Mk.** Zutritt, auch können sich dieselben an der **Musterauslage** gegen Erstattung festgesetzter Gebühren beteiligen. Näheres durch das **Sekretariat.** 70857

Bekanntmachung.

Die Verkaufszeit an den

Sonn- und Feiertagen

in Mannheim und Ludwigshafen ist ab 1. April d. J. von **11 bis 1 Uhr**

durch Ortsstatut festgesetzt. Es ist von den Geschäften Vorzorge getroffen, daß trotz der verkürzten Verkaufszeit die verehrl. Kundschaft prompt und sorgfältig bedient wird.

Die Inhaber der Ladengeschäfte in Mannheim.

Städt. Handelsfortbildungsschule.

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Ortsstatuts vom 13. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Schüleranmeldungen.

A. Knaben.

Die in genannten Betrieben Beschäftigten männlichen Geschlechts, welche geboren sind

nach dem 4. September 1889

und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden

Dienstag, den 9. April 1907

morgens 9-12 oder nachmittags 5-6.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zusammenfassungen werden nach § 18 des Statuts befristet.

B. Mädchen.

Die in obigen Betrieben Beschäftigten weiblichen Geschlechts, welche geboren sind

nach dem 4. September 1889

und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am

Mittwoch, den 10. April 1907

morgens 9-12 oder nachmittags 5-6.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zusammenfassungen werden nach § 18 des Statuts befristet.

Aufnahmefrist für beide Tage **Aurfürk-Friedrich-Schule, C 6.**

Die nach dem 30. Juni 1892 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungsehrliche sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch schulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritte in das Geschäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäft berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungspflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungspflicht unterstellten kaufmännischen Lehrlinge und Gehilfen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Handlungsschule in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulklassen. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischer Fachunterricht, welcher in der Handelsfortbildungsschule **Aurfürk-Friedrich-Schule in C 6**, erteilt wird, wobei die betreffenden noch nicht gemeldeten SchülerInnen zu melden sind.

Mannheim, 20. März 1907.

Das Rektorat:

Dr. Bernhard Weber.

Schreibgehilfe gesucht.

Nr. 4229 I. Beim unterzeichneten Amte ist alsbald eine Schreibegehilfenstelle zu belegen.

Bewerber, welche in der Bedienung von Schreibmaschinen bewandert sein müssen und möglichst stenographisch kundig sein sollen, wollen ihre Anträge unter Vorlage eines Verzeichnisses, beglaubigter Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens

Montag, 8. April 1907, beim unterzeichneten Amte einreichen.

Mannheim, 27. März 1907.
Städt. Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Werkstätte

R 4, 15, Blitz R 4, 15

Telephon 3309

Zus. Aufträge sind:

1 Carco-Auszug mit 1,00

1 Saugel... 1,30

1 Geruch... 1,50

1 Heber... 1,00

1 Gasse... 0,85

Rosenlohr Kolonial u. Nahrungsmittel.

70772

Restaurant Hohenzollern

Kaiserring 40

empfehlen... 47075

neuerrenoviertes Lokal.

Vorzügl. Mittagstisch.

Reizende Neuheiten

in Osternippes. 70910

Billigste Preise.

Grüne Rabattmarken.

Louis Franz

0 2, 2 Paradoplatz 0 2, 2

Reeller Gelegenheitskauf

in

Möbeln

gegen bar:

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 42.-

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 39.-

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 35.-

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 45.-

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 45.-

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 39.-

Einzelstücke, poliert in Eichen 397. 15.-

Bonfott.

Geschäfts-Versammlung der Brauerei zum Storchen, Act.-Gesellsch., Speyer.

Am 26. März 1907, abends 7 Uhr, trat die Arbeiterschaft der Brauerei zum Storchen zu einer Geschäftsversammlung zusammen, die von 100 Arbeitern besucht war. Das sind so ziemlich alle gewesen mit Ausnahme der durch Krankheit und dienstlich Verhinderten (Teile des Brau-, Maschinen- und Fuhrpersonals). Das Bureau der Versammlung wurde gebildet aus Vertretern der organisierten Arbeiterschaft, auch der „Freien“.

Nach lebhafter Debatte über die Ursache des vorgekommenen Ausstandes, bei der sowohl die freien als auch die christlichen Gewerkschaften, die „Neutralen“ und diejenigen, welche am 4. Februar mit in den Ausstand traten, zum Worte kamen, wurde **allgemein** von allen Rednern die Verhängung des **Bojkotts** verurteilt, was durch Annahme nachstehender Resolution zum Ausdruck kam.

„Die zu einer Fabrikversammlung zusammengekommene Arbeiterschaft der Brauerei zum Storchen A.-G. Speyer spricht ihre Mißbilligung darüber aus, daß das Bier der Brauerei bojkottiert werden soll.

Sie erklärt, daß kein ausreichender Grund zu einem solch rigorosen Vorgehen besteht, da keinerlei Lohnstreitigkeiten oder sonstige Differenzen über den Tarifvertrag, der mit den einschlägigen Arbeiterverbänden unterm 29. April 1906 seitens der Direktion abgeschlossen wurde, vorliegen.

Sie konstatiert, daß Mitglieder der freien und christlichen Gewerkschaften und neutrale Arbeiter anwesend sind. Sie überläßt der Direktion von dieser Resolution öffentlich Gebrauch zu machen.“

Wir akzeptieren diese Kundgebung dankend und fragen nun die gesamte Arbeiterschaft, ob sie dieser spontanen Willensäußerung von freien, über alle Details wohl unterrichteten Männern nicht mehr Glauben schenken will, als dem Beschluß einer nicht genau unterrichteten Volksversammlung. Speyer, den 26. März 1907.

Die Direktion der Brauerei zum Storchen A.-G.

Die Nichtigkeit des vorstehenden bekräftigt der aus geheimer und direkter Wahl hervorgegangene Arbeiter-Ausschuß der Brauerei zum Storchen. Speyer, den 26. März 1907.

Für den Haushalt und Festlichkeiten empfehle in Flaschen, Syphons, Gebinden:

Büchener Augustinerbräu,
Fürstenbergbräu (Tafelgetränk S. M. d. K.)
Pilsener Kaiserquell,
Kulmbacher (Erste Actienbrauerei, la. Export),
Durlacher Hofbräu Mannheim, 70571
Weine, Liqueure in allen Preislagen.
Niederlage des Selzer-Brunnen Grosskarben.
Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**
S G, 33, part. Tel. 414. S G, 33, part.

1906er Leberthran.
Kraftleberthran-Emulsion
Bestes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder
empfehlen 66522 II 5
Waldhorndrogerie
C. U. Ruoff, D 3, 1

Ostergeschenke!
Größte Auswahl in Eiern, Bonbonieren, Vasen etc.
Reizende Neuheiten in Osternippes. 70910
Billigste Preise.
Grüne Rabattmarken.
Louis Franz
0 2, 2 Paradoplatz 0 2, 2

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfehlen die
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Die bekannten **Malzextraktbonbons** der Waldhorndrogerie in Verbindung mit **russ. Knötchen** bleiben das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit
Waldhorndrogerie
C. U. Ruoff, D 3, 1.
Gebrannter, gut erhaltener **Raifensyrant** umständlicher eilig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 48029 an die Exped. des Bl.

Wir empfehlen:
Kunstmehle
höchste Backfähigkeit, langjährig bestens bewährter Sorten u. alle sonstigen Backartikel
Kaffees
täglich frischer Röstung, hervorragende Qualitäten von Mk. 1.- per Pfund an.
Familien-Mischung zu Mk. 1.20 konkurrenzlos.
Thees, Kakao, Schokoladen.
Rot-, Weiss- und Süd-Weine
in grosser Auswahl flaschen- und fassweise.
Preiselbeeren - Dürrobst - Marmeladen.
Billigste Netto-Preise.
Versand frei ins Haus.
Tel. 456 **Greulich & Herschler** Tel. 456
vorm. M. Heldenreich
R 2, 1 Mittelstrasse 20.

Zu Ostern empfehle weisse Herren- und Konfirmanden-Hemden, Kragen - Manschetten Vorhemden - Kravatten in grosser Auswahl. Damen-Spachtel-Kragen und Schleifen. - Billigste Preise.
Fritz Schultz
Sehwetzingerstr. 111/112.
Grüne Rabattmarken.

Ich habe mein Bureau von D 4, 9/10 nach **D 4, 6** (Haus Bonn) verlegt. 6199
Dr. Eugen Weingart
Rechtsanwalt.



Fabelhafte Preisreduktion.

Wir werden Mannheim verlassen, sobald unser Mietkontrakt zu Ende ist, und unsere feinen Brillant-Imitationen später durch hiesige Ladengeschäfte vertreiben lassen; bis dahin verkaufen wir alle unsere 5-Mark-Artikel wie:

Broschen, Ringe
Ohringe, Kolliers
Krawattennadeln
Manschettenknöpfe
Herrenketten etc.

zu Mk.

2

per Stück
incl. der Fassung.
Früher 5.— Mk.

70322

Parisiana-Brillanten

sind in der Tat die beste und schönste Imitation der Welt. Durch das Feuer, Leben und Farbenpracht sind selbst schon Kenner irreführt worden. Alle à jour gefassten Parisiana-Brillanten haben keine künstliche Unterlage und lassen sich waschen und reinigen wie die echten Brillanten.

Benutze ein jeder die Gelegenheit, von dieser riesigen nie wiederkehrenden Preisreduktion zu profitieren.

Société des Brillants Artificiels Parisiana, G. m. b. H.

6, 3, Heidelbergerstrasse

Mannheim

6, 3, Heidelbergerstrasse.

„Momentfeueranzünder.“

D. R. G. M.

Praktisch! Reinlich! Billig!

Das Bündel à 9 Stück 20 Hg. Das 20 Bündel ab frei auf Haus
Momentfeueranzünder-Fabrik, Wallstadtstr. 62.

Vorsicht!

Möbel für 98 Mk., Anzahlung 8 Mk., wöchentlich 1 Mk.
195 „ 18 „ „ 2 „
298 „ 27 „ „ 2.50

Herren- u. Damengarderobe

Wendet Sie sich nur an das weitaus größte Möbel-Ausstattungs-geschäft

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7 I, II, III, IV.

Augen auf!



„Caligula“

Zeichentisch mit Parallelschneidföhrung.
Schreibtisch und ausziehbarer Schreibplatte.
Beste Ausführung in Eiche, für die Bretzgröße.

1850 x 850, 1600 x 1100,
1050 x 1100, 2050 x 1800
2500 x 1600

Fünfjährige Garantie.

A. Bernstein, N 4, 13, Kunststrasse.

Spezialgeschäft für Mal- und Zeichen-Utensilien.



Blendend weisse Wäsche

(Hotel- und Privat-Wäsche)

liefert bei größter Schonung die mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik aufbereitete

Dampfwäsch- u. Bleich-Anstalt Hockenheim.

Aufträge nimmt unsere Annahmestelle

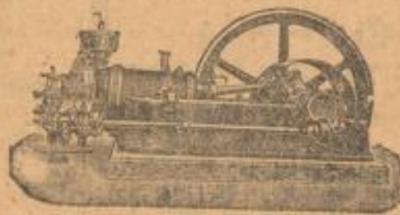
L 12, 16 Telephone No. 1786 L 12, 16

entgegen.

Die Wäsche wird abgeholt und franks Haus geliefert.

Benz Motoren

für Leuchtgas, Benzin oder Sauggas



Einfache, dauerhafte Bauart und die damit verbundene geringe Abnützung, unbedingte Betriebs-Sicherheit, Anspruchslosigkeit in der Wartung und ruhiger, gleichmäßiger Gang sind die Eigenschaften, welche den guten Ruf unserer Maschinen begründet haben

Benz & Cie.

Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktiengesellschaft - Mannheim

67385

Was ist SEMOL?

Bester Fleischersatz, ergibt vorzügliche Brat- und andere Speisen mit 80% Nährwert und 22% Eiweiss.

Semol ist ein reines Pflanzenprodukt ohne jede chemische Beimischung, sehr nahrhaft, schmackhaft und billig. Paket à 50 Pfennig ergibt ca. 8 Portionen. Zu haben in Kolonialwarengeschäften.

9734

Semolfabrik Heidelberg.

Jubiläums Schirm

Mannheim 1907

Ia. Halbseide mit Aristokratengestell

7.50

Mk.

Alleinverkauf der

65738

Berliner Schirm-Industrie

Max Lichtenstein

Planken = D 3, S = Planken

Wohlfeile 1 45 1 95 2 45 2 90 3 75 etc.

Reparaturen und Bezüge schnell und billig

Spazierstöcke

enorme Auswahl spottbillig

Gebäude-Reinigung.

G 3, 1 Emil Mittel G 3, 1



Finnen u. Miteffer.
Herba-Seife
B. h. h. Woch., Drög. u. Berf. p. 61.00 Nr. 1.122

11 1714